

I-9322 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4563 IJ

1993 -04- 02

A N F R A G E

der Abgeordneten Böhacker, Meisinger  
und Kollegen  
an den Herrn Bundesminister für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr  
betreffend

**die Adria – Wien – Pipeline**

In einer Studie der Arbeiterkammer zur wirtschaftlichen Lage der Mineralölgesellschaften aus dem Vorjahr ist von einer Steigerung der Erträge der Ölmultis von 41% (!) gegenüber 1990 die Rede.

Fünf Unternehmen dominieren laut AK den österreichischen Markt, gleichzeitig heißt es, ein "Newcomer" habe wegen des bestehenden Exklusivrechtes von Agip, BP, Esso, Mobil und Shell zum Erdölimport über die Adria – Wien – Pipeline kaum Chancen, in den Markt einzutreten.

Der Auslastungsgrad der Raffinerie Schwechat von derzeit 60 bis 65 Prozent bei einer Jahreskapazität von acht Millionen Tonnen könnte nur dann gesteigert werden, wenn der inländische Absatz der fünf marktbeherrschenden Unternehmen wachse.

In Zusammenhang mit den oben erwähnten Feststellungen der AK richten daher die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr nachstehende

**Anfrage**

1. Wer ist mit welchem Anteil an der Adria – Wien – Pipeline beteiligt?
2. Wer ist berechtigt die Adria – Wien – Pipeline unter welchen Bedingungen und Voraussetzungen in welchem Umfang zu benützen?
3. Welche Beträge sind zu Betrieb und Erhaltung der Adria – Wien – Pipeline jährlich aufzuwenden und wer kommt in welchem Verhältnis dafür auf?
4. Haben jene Multis, die an der Adria – Wien – Pipeline beteiligt sind, das Recht, andere (österreichische) Mineralölhändler von der Benützung der in Rede stehenden Pipeline auszuschließen?

5. Gab es in den letzten Jahren Anfragen an die Betreiber und Eigner der Adria – Wien – Pipeline nach Möglichkeiten der Mitbenutzung der Pipeline?  
Wenn ja,
  - a. von wem?
  - b. wurde diesen Wünschen nach Mitbenützung entsprochen, wenn nein, warum nicht?
  - c. welche Einnahmen haben (hätten) die Betreiber der Adria – Wien Pipeline dadurch erzielt (erzielen können)?
6. Welche Auslastung der Adria – Wien –Pipeline war in den letzten Jahren gegeben?
7. In welchem Maße war die Raffinerie Schwechat in den letzten Jahren ausgelastet?
8. Halten Sie einen Entgang von Deckungsbeiträgen in der Raffinerie Schwechat durch Minderauslastung auf Grund des Ausschlusses nicht beteiligter Mineralölhändler von der Benützung der Adria – Wien – Pipeline für gegeben und wenn ja, wie hoch ist dieser Entgang?